
Kirche im hr

- SENDUNGEN
- AUTOREN/AUTORINNEN
- AKTUELLES
- ÜBER UNS
- KONTAKT
- SEARCH

[Startseite](#) > [Sendungen](#) > [2022](#) > [hr2_Zuspruch](#) > [09](#) > 16 Gedenken am Strand

16.09.2022 um 06:20 Uhr



Ein Beitrag von
[Dr. Matthias Viertel](#),
Evangelischer Pfarrer, Kassel

Beitrag teilen:

Beitrag ausdrucken:

Beitrag downloaden:

Beitrag anhören:



Gedenken am Strand

Im Urlaub hatte ich ein denkwürdiges Erlebnis: An einem dieser heißen Tage wollte ich zum Schwimmen gehen, und zwar in der Ostsee in der Lübecker Bucht. Es war alles perfekt, der weiche Sand, sanfte Wellen und ein blauer Himmel über dem Meer.

Schilder am Strand

Auf der Suche nach einem schönen Platz am Strand komme ich an ein schmiedeeisernes Gitter mit einem Schild. Fahrradfahrer werden darauf gebeten, vom Rad abzusteigen und ab hier zu Fuß zu gehen. Und auch direkt am Wasser, also mitten im Strandsand, steht ein weiteres großes Schild, man möge die hundert Meter an diesem Strandabschnitt mit Würde betreten. Badegäste werden überdies gebeten, sich wenn möglich über die Badebekleidung etwas Leichtes überzuziehen. Und dann gibt es auch eine

Erklärung für diese Bitte.

Ein Ehrenfriedhof für die Opfer der *Cap Arcona*

Direkt am Strand in der Nähe von Neustadt an der Ostsee befindet sich nämlich ein Ehrenfriedhof. Er wurde angelegt, um an die Opfer der *Cap Arcona* zu erinnern. Die *Cap Arcona* war ein Schiff, auf dem die Nationalsozialisten Anfang Mai 1945 Gefangene aus den Konzentrationslagern fortschaffen wollten. Es war in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs. Sie wollten möglichst alle Spuren des Vernichtungsapparates verschwinden lassen. Nach einem Luftangriff durch britische Flugzeuge sanken die *Cap Arcona* und ein weiteres Begleitschiff. Dabei starben mehr als 7.000 Menschen.

Ein Denkmal mitten im Freizeittrubel

Genau dort, wo damals die Schiffe zerstört wurden, ist heute ein beliebter Strandabschnitt, der von Touristen gerne genutzt wird. Campingplätze, Strandbars und Restaurants reihen sich an der Promenade. Im Sommer herrscht ausgelassene Stimmung, wie es im Urlaub eben üblich ist. Nur an dieser besonderen Stelle wird der Strandweg plötzlich unterbrochen. Mitten im Freizeittrubel ist eine kurze Passage des Strands auf einmal kein Strand mehr, sondern ein Denkmal.

Man kann das Schwere nicht immer vom Angenehmen trennen

Im ersten Moment fühlte ich mich irritiert und ein wenig in meiner Urlaubsstimmung gestört. Aber inzwischen finde ich es sogar

gut. Die Welt ist nicht so, dass ich immer
fein unterscheiden kann: Hier das
Angenehme und dort das Schwere.
Meistens brechen die schlechten
Nachrichten direkt in die sorglose
Stimmung einer unbekümmerten Zeit.

Dass ich beim Spaziergang am Strand auf
das Unglück so vieler Menschen
hingewiesen werde, stört mein
Urlaubsgefühl deshalb nicht. Im Gegenteil,
nun bin ich auf einmal sehr dankbar für
die sorglose Zeit, die mir gegönnt ist. In
Israel gibt es eine Redewendung, die
heißt: „Den Geschmack des Wassers
erkennt man in der Wüste.“ Ähnlich ist es
auch mit dem Denkmal am Strand. In
Gedanken sehe ich plötzlich all die
anderen Menschen, die in diesen Tagen
keine sorgenfreien Spaziergänge machen
können. Und ich begreife dann: Es ist
keine Selbstverständlichkeit, dass es mir
gut geht. Es ist ein Geschenk.



WEITERE
THEMEN Das könnte Sie auch
interessieren



25.04.2024hr2 ZUSPRUCH Alles in Liebe tun? von Dr. Christine Lungershausen zur Sendung



25.04.2024hr1 ZUSPRUCH Friedenstüchtig von Dr. Peter Kristenzur Sendung



24.04.2024hr1 ZUSPRUCH Milde Worte sind wie Honig von Dr. Peter Kristenzur Sendung



22.04.2024hr2 ZUSPRUCH Das Heilige in Dir und mir von
Dr. Christine Lungershausen zur Sendung

- PRESSE
- IMPRESSUM
- DATENSCHUTZ

Copyright © 2024

- Facebook
- RSS